

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	19.06.2012	öffentlich
Seniorenrat	20.06.2012	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

3 Jahre MRSA-Netzwerk

Sachverhalt:

Meldungen über die zunehmende Verbreitung von multiresistenten Erregern (MRE) in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen sowie im ambulanten Sektor führen nicht zuletzt wegen der Unempfindlichkeit der Krankheitserreger gegenüber bewährten Antibiotika zu wachsender Beunruhigung auf Seiten von Patientinnen/Patienten und medizinischem Personal.

Um dem Problem der MRE zu begegnen, hat sich vor nunmehr 3 Jahren in Ostwestfalen-Lippe ein regionales Netzwerk gebildet, das sich speziell der *Prävention multiresistenter Erreger* widmet. Das regionale Netzwerk repräsentiert einen interdisziplinären Zusammenschluss der Gesundheitsämter in Ostwestfalen-Lippe und der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld.

Im Rahmen des Netzwerks wurde eine Website (www.mrsa-owl.net) erstellt, die Fachkräfte im Gesundheitswesen u.a. über vorbeugende Strategien zur Vermeidung einer Übertragung sowie zu erforderlichen Maßnahmen im Falle einer Übertragung informiert. Darüber hinaus finden auch Bürgerinnen und Bürger Informationen zu MRE.

Der Schwerpunkt der Netzwerkarbeit liegt zunächst auf den häufig vorkommenden Bakterienstämmen des „Methicillin-resistenten *Staphylococcus aureus*“ (kurz MRSA). Eine Ausweitung auf andere multiresistente Keime wie ESBL und VRE (extended Betalaktamase bildende Erreger und vancomycin-resistente Erreger), die in den letzten Jahren leider an Bedeutung gewonnen haben, erfolgt derzeit. Dementsprechend wird der Name zukünftig in MRE-Netzwerk OWL geändert.

Bei MRSA handelt es sich um einen Problemkeim, der stellvertretend für andere multiresistente Keime steht. Er lässt sich nur durch neue teure „Reserveantibiotika“ in den Griff kriegen, auch dies gelingt nicht immer. Diese Keime führen zu einer erheblichen Belastung der Patientinnen/Patienten, meist handelt es sich um ältere chronisch kranke Menschen. Langdauernde Wunden spielen oft eine Rolle. Bei der Sepsis (Blutvergiftung) ist die Sterblichkeit gegenüber einer Infektion mit anderen Keimen stark erhöht. In Deutschland infizieren sich jährlich ca. 50.000 Patientinnen/Patienten mit MRSA, etwa 2000 sterben daran. In manchen Krankenhäusern beruhen bis zu 30% der dort erworbenen Infektionen auf MRSA.

Eine wesentliche Strategie zur Verhütung von Infektionen mit MRE (multiresistenten Erregern) ist das Screening (Testung durch Nasen- und Hautabstriche) und die Isolation (Absonderung) im Krankenhaus. Diesbezüglich wurden durch die Netzwerkarbeit in OWL erhebliche Fortschritte erzielt. Eine intensive Begleitung erfahren und erfahren die Krankenhäuser durch die

Gesundheitsämter beim Erwerb des Qualitätssiegels MRSA. Hierbei gilt es, 10 Qualitätsziele zu erarbeiten wie Schulung und Fortbildung, Netzwerkarbeit, Prävalenzscreening (Screenen aller aufgenommenen Patientinnen/Patienten über 1 Monat), Datenerfassung und -aufbereitung etc. Bisher haben in OWL 3 Krankenhäuser in Höxter das Siegel erhalten. Die Bielefelder Krankenhäuser stehen kurz davor. Eine wirkungsvolle Verbesserung und Entlastung der Krankenhäuser wäre ein Screening vor Krankenhauseinweisung, wie es in einigen Pilotprojekten erfolgt und flächendeckend bisher wegen fehlender Vergütung nicht umsetzbar ist. Neuerdings ist aber die nachstationäre Sanierung (Spezialbehandlung zur Keimbefreiung) kostendeckend im niedergelassenen Bereich möglich, dies ist ein großer Fortschritt. Hierbei spielt das Netzwerk durch seine beratende Rolle in sog. Fall-Netzwerkkonferenzen eine besondere Rolle. Weiterhin müssen Krankentransport, Hausärztinnen und -ärzte, weiterbehandelnde Institutionen, Alten- und Pflegeheime etc. besser über eine evtl. bestehende MRE-Besiedlung oder -infektion informiert werden. Hierzu wurde ein Übergabebogen erarbeitet. Für diese Schnittstellenarbeit ist der Verbund im Netzwerk in Form von Runden Tischen, Arbeitsgemeinschaften, von der Universität organisierten Fortbildungsveranstaltungen und telefonischen Beratungen auf dem kurzen Wege bestens geeignet und hat sich sehr bewährt. Das MRSA-Netzwerk OWL hat sich inzwischen in das MRE-Netzwerk Nordwest (www.mre-net.org) integriert, um Synergieeffekte zu nutzen.

Beigeordnete

Anja Ritschel

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.